

## PAP 'Wunnen am Parc', Mondercange (L)

Projekt **Erstellung eines Bebauungsplans nach Vorgaben des 'Plan Directeur Molter'**

Auftraggeber **Administration Communale Mondercange (L) - Gemeinde Mondercange**

Leistungen **WW+ Esch-sur-Alzette/Trier (L/D) - Masterplanung (Plan Directeur), Bebauungsplanung (PAP)**

Außenraumplanung in Zusammenarbeit mit Wich Architekten, München (D)

Infrastruktur Schroeder & Associés, Luxembourg (L)

Fakten

- Städtebaulicher Lückenschluss im Ortsgefüge von Mondercange
- Konzeptidee 'Wohnen im Park'
- Kompakter Städtebau mit einer Niedrigenergie- bzw. Passivhaussiedlung

Kennzahlen

Plangebietsgröße **4,15 ha**

BGF **9.660 m<sup>2</sup>**

COS **0,40**

CMU **0,80**

Wohneinheiten **55**

Stellplätze **168**

Planung **11/2011 - 12/2012**



Lageplan

### Aufgabenstellung Bebauungsplan

Erstellung eines PAP-Bebauungsplans nach Vorgaben des 'Plan Directeur Molter'

Die Gemeinde Mondercange beabsichtigt, auf einer Freifläche zwischen der Rue de Reckange, der Rue de Limpach und der Rue Neuve im Innenbereich der Ortschaft Mondercange neuen Wohnraum inklusive zwei öffentliche Nutzungen (z.B. Kinderkrippe und Gastronomie Pavillon) zu entwickeln. Entsprechend soll das Gebiet des vorliegenden PAP als qualitativ hochwertiges Wohngebiet entwickelt werden. Geplant ist eine Niedrigenergie- bzw. Passivhaussiedlung mit Einzel-, Doppel- und Reihenhausbauung.

### Bebauungskonzept

Mit diesem PAP wird eine städtebauliche Lücke innerhalb der geschlossenen Ortslage von Mondercange geschlossen. Die Anbindung des PAP-Gebietes wird aus Richtung Nordosten ausgehend von der Rue Neuve bzw. von der Rue de Reckange erfolgen. Diese Anbindung stellt gleichzeitig einen weiteren Zugang zum Park dar, so dass der Park und das Baugebiet aus allen Richtungen vor allem für Fußgänger und Radfahrer gut erreicht werden können. Ein Grüngürtel um das Baugebiet und den Park herum als Übergangszone soll die Integration der neuen Strukturen erleichtern und ein einheitliches Gestaltungsbild erzielen. Dieser von allen Bewohnern nutzbare öffentliche Raum bietet zusätzliche Möglichkeiten zur Kommunikation und zur Erholung. Das Gesamtkonzept basiert auf der Idee des Wohnens im Park.

### Erschließung und öffentliche Bereiche

Für alle Straßen im Gebiet ist eine gemeinsame Führung der Verkehrsarten im Mischprinzip vorgesehen, was bedeutet, dass Fahrverkehr und Fußgänger ohne Trennung auf einer Fahrbahn geführt werden. Dies ermöglicht eine gleichberechtigte Nutzung der Straßen im Gebiet für alle Verkehrsteilnehmer als Kommunikations- und Spielraum. Als Aufenthalts- bzw. Gemeinschaftsbereiche fungieren hier kleine Plätze. Öffentliche Grünflächen werden in ausreichendem Umfang in Form des Grüngürtels und des angrenzenden Parks in fußläufiger Entfernung zur Bebauung zur Verfügung gestellt, so dass insgesamt eine möglichst ruhige, durchgrünte Wohnsiedlung gestaltet werden kann. Darüber hinaus sind die Flächen für die Erschließung und die zu versiegelnden Flächen auf ein notwendiges Minimum reduziert. Aus dieser Vorgabe resultiert, dass sich die öffentlichen Flächen im bebauten Bereich im Prinzip auf die Erschließungsflächen (Straßen, Wege, Parkplätze) sowie die Retentionsflächen beschränken.

### Ökologie

Zur Verbesserung der für Passivhäuser vorteilhaften kompakten Bauweise sollen primär Doppel- oder Reihenhäuser entstehen bzw. zum Teil auch Einfamilienhäuser, die über Garagen oder Carports miteinander verbunden sind. Durch die energetisch notwendige kompakte Bauweise wird sparsam mit dem verfügbaren Bauland umgegangen, so dass eine möglichst große Anzahl an Grundstücken erzielt werden kann. Die terrassenartige Staffelung der Gebäude bis zum Hochpunkt im Norden des Gebietes ermöglicht - neben den Ausblicken auf den Park - auch eine Minimierung der gegenseitigen Verschattung der Gebäude. Zusammen mit dem großen Anteil an Reihenhäusern führt dies insgesamt zu einer erheblichen Verringerung der Wärmeverluste und zu einer optimalen Nutzung der solaren Einstrahlung. Durch die Südstellung der Bebauung und die vorhandene Topographie ist dieses Konzept prädestiniert für die Nutzung von Solarenergie. Abgerundet wird das Konzept durch die Integration eines ökologischen Regenwassermanagements. Hierbei wird das anfallende Regenwasser über offene Entwässerungsmulden in den Erschließungswegen in Richtung offene Retentionsbecken im Park abgeleitet.



Bebauungsplan (PAP)